

DIE SCHÖPFUNG

JOSEPH HAYDN

DER ERSTE TON

CARL MARIA VON WEBER

JUBILÄUMS-
KONZERT

40
JAHRE

SCHLOSSCHOR
GREIFENSEE

Mitwirkende:

Franziska Andrea Heinzen, Sopran
Nino Aurelio Gmünder, Tenor
Ernst Buscagne, Bass u. Sprecher
Orchester Collegium Cantorum
(Konzertmeister Thomas Ineichen)
Schlosschor Greifensee
Leitung: Chaspar-Curà Mani

17. JUNI 2017
Sa 20.00

Reformierte Kirche Gossau ZH

18. JUNI 2017
So 17.00

Kirche St. Peter Zürich

Kartenvorverkauf: ab 22. April 2017
www.schlosschor-greifensee.ch
Apothek APOORO, Zentrum Meierwis 1
8606 Greifensee
(keine telefonischen Bestellungen)

Abendkasse: 1 Std. vor Konzertbeginn
Preise Zürich: 55.- / 50.- / 40.-
Preise Gossau ZH: 50.- / 45.- / 35.-
Jugendliche u. Studenten: 35.- / 25.- / 15.-



GREIFENSEE

reformierte
kirche gossau zh

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



GEMEINDE GOSSAU

Geschichte des Schlosschors Greifensee



Der Schlosschor Greifensee ist verhältnismässig jung: Er wurde erst 1976 gegründet. Um ein Jahr verzögert feiern wir jetzt sein 40-Jahr-Jubiläum mit diesem Konzert.

Seiner Grösse nach war er von Anfang an ein ausgewachsener Chor. Er begann mit 37 Sängerinnen und Sängern, hatte aber schon 1979 deren 62 und zählt seither fast ununterbrochen über 60, in manchen Jahren mehr als 70 Mitglieder.

Als Erstes wurden Lieder der Klassik und Volkslieder gesungen. Aber schon bald kamen grössere Werke ins Programm. Das erste rein „geistliche Konzert“ fand laut Chronik 1983 statt. Danach wechselten sich weltliche und geistliche Konzerte in schöner Regelmässigkeit ab, ergänzt mit Volksliedern hauptsächlich in den Serenaden.

Ja, die frühsummerlichen Serenaden im romantischen Städtli Greifensee sind dem Schlosschor eine liebe Tradition, die er seit 1997 in zweijährlichem Rhythmus pflegt. Sie finden jeweils regen Zuspruch nicht nur von Greifenseemern. Oft waren sie vom schönen Wetter begünstigt. Bloss

einmal, 2010, als wir mit Solisten und Sprechern in einem durchgestalteten Programm den Landvogt von Greifensee besangen, mussten wir mitten im Konzert wegen eines Gewitters ins Landenbergshaus flüchten.

Getreu seinem Namen fühlt sich der Schlosschor stets seiner Standortgemeinde Greifensee verbunden: mit offenem Singen zur Weihnachtszeit oder mit Mitwirken bei Gottesdiensten im Landenbergshaus; 2008 organisierte er den Neujahrsapéro der Gemeinde im Schloss. Für die grossen Konzerte erwies sich das Landenbergshaus als zu klein. Stattdessen fand man stets umliegende Kirchen, die nicht nur grösser sind, sondern sich auch akustisch besser eignen.

Wie es sich für einen Verein gehört, pflegt der Schlosschor auch die Geselligkeit. Nach der Chorprobe geht man noch zu einem Schoppen in eines der Restaurants im Dorf. Selbstverständlich treffen wir uns alljährlich zu einem Adventsabend. Viele Reisen ins In- und Ausland haben wir schon unternommen und auf keiner fehlte eine Gele-



genheit, irgendwo zu singen. In früheren Zeiten nahm der Schlosschor an Chorgesang-Festivals teil, im Jahr 2000 sogar in Barcelona. Mehrmals wurden Kontakte zu ausländischen Chören geknüpft: Wir besuchten sie oder sie besuchten uns. Gerade auf der letzten Reise 2016 ins Engadin war das gemeinsame Singen mit einem Engadiner Chor ein beglückendes Erlebnis. Bis

Ende der 1990-er Jahre waren wir gelegentlich im Radio zu hören oder am Fernsehen zu sehen, machten Studio-Aufnahmen und veröffentlichten sie auf CD. Danach besteht heute kaum mehr Nachfrage. Die letzten, mit einfachen Mitteln aufgenommenen Konzerte haben wir immerhin archiviert.

Langjährige, engagierte Leitung durch die Dirigenten Paul Steiner, Beat Spörri und jetzt Chasper-Curò Mani hat den Schlosschor zu allen Zeiten geprägt. Ihnen haben wir unendlich viel zu verdanken. Ein Resultat ihrer Arbeit ist das heutige Konzert. Es soll ein Vergnügen werden für den Schlosschor und für die Zuhörer.





Franziska Andrea Heinzen (Sopran)

Die Walliser Sopranistin Franziska Andrea Heinzen studierte Gesang an den Musikhochschulen von Zürich und Düsseldorf. Ihre Ausbildung schloss sie im Frühjahr 2016 mit Auszeichnung mit dem Konzertexamen/Solistendiplom ab. Meisterkurse bei Krisztina Laki, Rudolf Piernay, Renée Morloc, Christiane Iven sowie Liedspezifische Meisterkurse u.a. bei Wolfram Rieger, Hans Eijsackers und Hartmut Höll vervollständigen ihre Ausbildung.

Noch während ihres Studiums debütierte sie 2015 als Annio (Mozart: *La clemenza di Tito*) am Theater Trier und als Creative Director in der Uraufführung *Liquid Crystal Display* (UA) von Daniel Mouthon in Zürich. Im Konzertfach ist Franziska Andrea Heinzen als Solistin u.a. in Mahlers 4. Symphonie sowie diversen Werken Bachs, Mozarts und Haydns zu hören. Liedrezitale mit dem britisch-polnischen Pianisten Benjamin Malcolm Mead führten sie nach Deutschland, in die Niederlande und die Schweiz. Im März 2018 werden sie mit einem Liedrezital an der Schubertiade in Barcelona debütieren.

Franziska Andrea Heinzen ist Stipendiantin des Richard Wagner Verbands Dortmund, der Madeleine Dubuis Stiftung sowie Teilnehmerin des Britten-Pears Young Artist Programme 2017.



Ernst Buscagne (Bass und Sprecher)

Ernst Buscagne wurde 1974 in Durban, Südafrika geboren und absolvierte seine Ausbildung an der Universität von Potchefstroom (Südafrika). 1997 setzte er sein Studium am Richard Strauss Konservatorium in München fort. Nach seinen „Wanderjahren“ als freiberuflicher Sänger, wurde Ernst Buscagne 2003 Mitglied des renommierten Opernchores am Zürcher Opernhaus. Die Arbeit in diesem Ensemble, in direktem Kontakt zu den Grössen der Opernwelt, erwies sich als prägende Erfahrung für den jungen Künstler.

Im Juni 2010 schloss er sein Kantoren- und Chorleiter-Studium an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Seit 2009 wirkt Ernst Buscagne als Kantor in der reformierten Kirchgemeinde Egg. Hier leitet er den Konzertchor Singkreis Egg. Im August 2011 hat er die Leitung des schmaz, Schwuler Männerchor Zürich, übernommen. Seit August 2015 leitet er die Singschule der Jugendmusikschule Pfannenstiel.

Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter ist Ernst Buscagne aktiver Konzertsänger. Mit der „Chapelle Ancienne“ unter der Leitung von Daniel Schmid gestaltet er regelmässig Konzerte im Zürich Grossmünster. www.buscagne.com.



Nino Aurelio Gmünder (Tenor)

Nino Aurelio Gmünder absolvierte seine Ausbildung bei Lina Maria Akerlund und Werner Gura an der Zürcher Hochschule der Künste. Weitere Studien brachten ihn nach Wien (W. Zlateva) und London (R. Connel und J. Chapman).

Sein breitgefächertes Konzertrepertoire umfasst unter anderem sämtliche Tenorpartien der grossen Oratorien, wie z.B. Matthäuspassion, Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Messias, Schöpfung, Jahreszeiten, Paulus, Elias und Lobgesang.

In der Oper verkörperte er neben anderen Partien die Rollen des Tamino, Tito (Mozart), des Abu Hassan (Weber) und des Eurimaco (Monteverdi).

Er sang unter der Leitung von Howard Griffiths, Howard Arman, Adrian Stern, Tobias von Arb, Clau Scherrer, Andreas Reize, Beat Raaflaub, Markus Utz. www.ninoaurelio-gmuender.com

Laurina Raffeiner (Sopran / Alt-Solopart)

Aus persönlichen Gründen hat Joseph Haydn im ganzen Schöpfungs-Oratorium der Altstimme einen sehr kleinen Platz gegeben. Dieser beschränkt sich auf vier „Amen“ im Schlusschor. Diesen Part singt in unserem Konzert Laurina Raffeiner



Chasper-Curò Mani (Dirigent)

Der Dirigent und Sänger Chasper-Curò Mani hat an der ZHdK, Hochschule der Künste Bern (HKB) und an der Scola Cantorum Basiliensis u.a. bei Jane Thorner-Mengedoth (Konzert-, Lehr- und Solistendiplom in Gesang mit Auszeichnung), Beat Schäfer und Markus Utz (Master in Chorleitung) und Anthoney Rooley (Advanced Vocal Ensemble Studies) studiert. Er war Preisträger der Friedel-Wald-Stiftung, der Marianne und Curt Diemann-Stiftung und erhielt den Förderpreis der Bündner Regierung.

Er ist als Sänger und Darsteller gefragter Solist für Konzerte, Opern, für zeitgenössische Musik und für Musiktheater. Ausserdem hat er das „Helvetica Quartett“ und die Volksoper „Operetta giò'n Plazzetta“ gegründet.

Er leitet das Ensemble „Turicanto“, welches von ihm gegründet wurde und sich auf musiktheatralische Aufführungen von Chormusik spezialisiert hat. So hat es z.B. mit dem Musiktheaterkollektiv „Wer ist Hilda“ und mit dem „Theater Hora“ zusammen zusammen oder andererseits mit dem „Theater Hora“ zusammen das Musiktheater „Der Schönste Tag“ auf die Bühne gestellt. Er leitet seit 2016 den Schlosschor Greifensee und ist Dirigent des interkantonalen Mädelschor. www.chaspermani.ch



Orchester Collegium Cantorum (Konzertmeister Thomas Ineichen)

Das Orchester Collegium Cantorum wurde 1994 durch Thomas Ineichen gegründet und setzt sich aus Berufsmusikern vorwiegend der Region Zürich zusammen. Anfänglich als reines Begleitorchester der Kantorei Zürcher Oberland gedacht, wurde das Betätigungsfeld mit der Zeit immer mehr ausgeweitet. Seit seiner Gründung hat das Collegium Cantorum weit über 200 Konzerte gegeben. Oberstes Ziel des Collegium Cantorum ist es, Chören ein motiviertes, professionelles Orchester anzubieten.

Inwiefern braucht J.Haydns „Schöpfung“ C.M.v.Webers „Der erste Ton“?



Joseph Haydn



Carl Maria von Weber

Zum Jubiläumskonzert des Schlosschors Greifensee wird die eher ungewöhnliche Kombination von Joseph Haydns „Schöpfung“ und Carl Maria von Webers „Der erste Ton“ aufgeführt.

Im Gegensatz zur „Schöpfung“ ist die Kantate „Der erste Ton“ eine Rarität in der heutigen Konzertlandschaft. Carl Maria von Weber hat dieses Frühwerk aber offenbar sehr geschätzt und während seiner Dresdner Kapellmeisterzeit mehrfach aufgeführt. Der Text stammt vom Musikschriftsteller Friedrich Rochlitz. Er überträgt die Schöpfungsgeschichte auf die Musik, den Ton, den Klang und das menschliche Urbedürfnis, sich ausdrücken zu wollen.

Im Gegensatz zu Haydns Schöpfung baut Rochlitz bewusst den Moment der Stille ein, eine Art Generalpause, nachdem alles erschaffen war: *„Doch, das weite Reich war öde. Lebensvoll, erscheint es tot. Es war stumm!“* Nach dieser Stille wird der Natur, den Geschöpfen und dem Menschen der Ton geschenkt. Die ganze Schöpfung fängt an zu klingen, zu rauschen, zu sprechen, zu singen. Die Erschaffung der Musik und deren Preis und Lob wird von Sprecher, Orchester und Chor lebhaft beschrieben. So wie Joseph Haydn die Schöpfungsgeschichte in Musik verwandelt, wird in Webers Kantate der Moment beschrieben, wie alles Erschaffene erst mit seinem Erklängen zum Leben erweckt wird. Webers Kantate kann also auch als Metapher für den schöpferischen Prozess eines Künstlers gelten. Zudem ist sie auch eine Weiter-

führung und Ergänzung von Haydns Schöpfung.

Musikalische Anlehnungen an Haydns Werk sind offensichtlich, z.B. die C-Dur bei „es werde Licht“. Schliesslich liegen nur zehn Jahre zwischen der Entstehung der beiden Werke.

Während Haydns Musik in der erhöhten Form der musikalischen Ausdeutung in Arien, Rezitativen und Chören erklingt, spricht Webers Melodram den Zuschauer ganz persönlich an.

Ein weiterer zentraler Unterschied liegt in der gegenseitigen Haltung zwischen Mann und Frau. Haydns Libretto bleibt der patriarchalischen Interpretation der Schöpfungsgeschichte treu, in der Eva aus Adam erschaffen wurde und dem Mann unterwürfig ist. Rochlitz aber umschreibt etwas freier, dass Adam sich Eva ganz hingibt und sie umwirbt. Er verzichtet also auf das traditionell kirchliche Rollenverständnis und kommt damit auch dem heutigen näher. Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, in unseren Aufführungen zwei Rezitative und das Duett von Adam und Eva im dritten Teil durch die Kantate „Der erste Ton“ zu ersetzen.

DIE SCHÖPFUNG

Oratorium von Joseph Haydn (1732-1809)

Text: Gottfried van Swieten

ERSTER TEIL

Nr. 1 Einleitung

Die Vorstellung des Chaos

Rezitativ mit Chor

RAPHAEL

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde;
und die Erde war ohne Form und leer;
und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

CHOR

Und der Geist Gottes schwebte auf der
Fläche der Wasser; und Gott sprach:
Es werde Licht, und es ward Licht.

URIEL

Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und
Gott schied das Licht von der Finsternis.

Nr. 2 Arie mit Chor

URIEL

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
der erste Tag entstand. Verwirrung weicht,
und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht
der Höllengeister Schar in des Abgrunds
Tiefen hinab, zur ewigen Nacht.

CHOR

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten
ihren Sturz. Und eine neue Welt
entspringt auf Gottes Wort.

Nr. 3 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott machte das Firmament und
teilte die Wasser, die unter dem Firmament
waren, von den Gewässern, die über dem
Firmament waren, und es ward so. Da
tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu
vor dem Winde, so flogen die Wolken. Die
Luft durchschnitten feurige Blitze, und
schrecklich rollten die Donner umher.

Der Flut entstieg auf sein Geheiss der
allerquickende Regen, der allverheerende
Schauer, der leichte flockige Schnee.

Nr. 4 Chor mit Sopransolo

GABRIEL

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der
Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt
aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob,
das Lob des zweiten Tags.

CHOR

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des
Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Nr. 5 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott sprach: Es sammle sich das
Wasser unter dem Himmel zusammen an
einem Platz und es erscheine das trockne
Land; und es ward so. Und Gott nannte das
trockne Land: „Erde“, und die Sammlung der
Wasser nannte er „Meer“; und Gott sah, dass
es gut war.

Nr. 6 Arie

RAPHAEL

Rollend in schäumenden Wellen bewegt
sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen
erscheinen; der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der
breite Strom in mancher Krümme.
Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der
helle Bach.

Nr. 7 Rezitativ

GABRIEL

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras
hervor, Kräuter, die Samen geben, und
Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art
gemäss, die ihren Samen in sich selbst
haben auf der Erde; und es ward so.

Nr. 8 Arie

GABRIEL

Nun beut die Flur das frische Grün dem
Auge zur Ergötzung dar; den anmutsvollen
Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus; hier sprosst

Text – Die Schöpfung

den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Nr. 9 Rezitativ

URIEL

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Nr. 10 Chor

CHOR

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier! Lasst euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

Nr. 11 Rezitativ

URIEL

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben; und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

Nr. 12 Rezitativ

URIEL

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, Ein Riese stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum zierte ohne Zahl der hellen Sterne Gold, und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Nr. 13 Chor mit Soli

CHOR

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

Dem kommenden Tage sagt es der Tag;

die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

CHOR

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

CHOR

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

ZWEITER TEIL

Nr. 14 Rezitativ

GABRIEL

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Nr. 15 Arie

GABRIEL

Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süsse Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

Nr. 16 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott schuf grosse Wallfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch! Bewohner der Luft, vermehret euch und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset,

mehret euch! Erfreuet euch in eurem Gott!

Rezitativ

RAPHAEL

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen
Harpfen und sangen die Wunder des fünften
Tags.

Nr. 17 Terzett

GABRIEL

In holder Anmut stehn, mit jungem Grün
geschmückt, die wogichten Hügel da. Aus
ihren Adern quillt in fließendem Kristall, der
kühlende Bach hervor.

URIEL

In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend
in der Luft, der munteren Vögel Schar. Den
bunten Federglanz erhöht im Wechselflug
das goldene Sonnenlicht.

RAPHAEL

Das helle Nass durchblitzt der Fisch, und
windet sich im steten Gewühl umher. Vom
tiefsten Meeresgrund wälzt sich Leviathan
auf schäumender Well' empor.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset
ihre Zahl? Wer, o Gott!

Nr. 18 Chor mit Soli

CHOR

Der Herr ist gross in seiner Macht, und ewig
bleibt sein Ruhm.

Nr. 19 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor
lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und
kriechendes Gewürm und Tiere der Erde
nach ihren Gattungen.

Nr. 20 Rezitativ

RAPHAEL

Gleich öffnet sich der Erde Schoss, und sie
gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art,
in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude
brüllend steht der Löwe da. Hier schiesst der
gelenkige Tiger empor. Das zackige Haupt
erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender
Mähne springt und wieh'rt voll Mut und

Kraft das edle Ross.

Auf grünen Matten weidet schon das Rind,
in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie
gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und
Wirbel das Heer der Insekten. In langen
Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

Nr. 21 Arie

RAPHAEL

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel;
nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die
Luft erfüllt das leichte Gefieder; die Wässer
schwellt der Fische Gewimmel; den Boden
drückt der Tiere Last. Doch war noch alles
nicht vollbracht. Dem ganzen fehlte das
Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn,
des Herren Güte preisen soll.

Nr. 22 Rezitativ

URIEL

Und Gott schuf den Menschen nach seinem
Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes
schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er
sie. Den Atem des Lebens hauchte er in
sein Angesicht, und der Mensch wurde zur
lebendigen Seele.

Nr. 23 Arie

URIEL

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit
Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen
Himmel aufgerichtet, steht der Mensch,
ein Mann, und König der Natur. Die breit
gewölbt' erhabne Stirn verkünd't der
Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen
Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch
und Ebenbild. An seinen Busen schmieget
sich, für ihn, aus ihm geformt, die Gattin
hold und anmutsvoll. In froher Unschuld
lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm
Liebe, Glück und Wonne zu.

Nr. 24 Rezitativ

RAPHAEL

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht
hatte; und es war sehr gut; und der

Text – Die Schöpfung & Der erste Ton

himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

Nr. 25 Chor

CHOR

Vollendet ist das grosse Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud' erschalle laut! Des Herren Lob sei unser Lied!

Nr. 26 Terzett

GABRIEL, URIEL

Zu dir, o Herr, blickt alles auf; um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

RAPHAEL

Du wendest ab dein Angesicht; da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg; in Staub zerfallen sie.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sprosst hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd an Reiz und Kraft.

Nr. 27 Chor

CHOR

Vollendet ist das grosse Werk, des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoch erhaben, alleluja, alleluja!

– PAUSE –

DER ERSTE TON

Eine Fantasie von Friedrich Rochlitz
Musik: Carl Maria von Weber (1786-1826)

SPRECHER

Des finstern Chaos unendliche Kräfte
rangen kämpfend und feindlich verbunden,
ehe begannen die Zeiten und Stunden:
Endlich erstarren die Wilden, geschieden

durch des Schöpfers gebietendes Wort!
Doch nun, von der Weisheit
höchstem Gedanken
neu vereinigt, zu Lieb' und Frieden,
umfassen sie sich
in der Ordnung Schranken,
und wirken fort in mächtigem,
befruchtendem Streben,
bis sie alles, was Gott gedacht
zum Dasein gebracht,
und allem, was leben konnte, sein Leben
und ewig gebährendes Wirken gegeben.

Und es ward Licht.
Wolken bauen den Himmel;
die Erde grünet und blühet;
der Vogel schwingt sich durch die Luft;
das Tier betritt die junge Trift;
und es ward der Mensch,
dem Bilde Gottes gleich –
der König von dem weiten Erdenreich!
Doch, das weite Reich war Öde;
Lebensvoll, erscheint es Tod –
Es war stumm! –

Erschrocken, furchtsam staunend,
blöde sieht der Mensch die Wundergestalten
um ihn wogen, um ihn walten;
sieht sie – und blickt bedrängt zu Gott!

Da vernahm des Schöpfers Wort die Welt:
Jedem Leben sei die Kraft gegeben,
sein Geheimstes zu verkünden –
wie es ihm selbst gefällt:
Nun schwingen die Stürme die Flügel
mit lautem Rauschen und Wogen;
und die raschen Ströme
kommen brausend dahergezogen;
Bäche flüstern gesprächig zu Bäumen,
die sich befreundet zu ihnen neigen,
und die belebten Blätter lispeln
freundliche Antwort.

Es bricht sein Schweigen der düstre Stier,
vom mächtigen Kraftgefühl bewegt
der Löwe brüllt
von seines Stolzes Glut durchregt;
die Lerche ruft aus goldner Wolke;
die Nachtigall aus dunklem Hain:

Ich bin – und glücklich soll ich sein!
Da schliesst auch dem Erdenfürsten
die sehnsuchtbedrängte Brust sich auf:
leis verlangend,
das schöne Weib umfangend, ruft auch er:
Ich bin –, bin glücklich,
und bin es nicht allein!
Und die schmeichelnde Echo wird wach;
sie hallt des Glücklichen Melodien durchs
weite Reich der Luft harmonisch nach.

CHOR

Drum Preis dir, Ton, der du zuerst, was lebt
empfinden halfst, des Lebens volle Kraft;
von Gaben, die du selbst verliehn,
soll stets dein Opferaltar glühn.

DIE SCHÖPFUNG
DRITTER TEIL

Nr. 28 Orchestereinleitung und Rezitativ
URIEL

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch
süssen Klang, der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe strömt reine
Harmonie zur Erde hinab. Seht das beglückte
Paar, wie Hand in Hand es geht!

Aus ihren Blicken strahlt des heissen Danks
Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund
des Schöpfers Lob. Lasst unsre Stimme dann
sich mengen in ihr Lied!

Nr. 29 Duett mit Chor

EVA und ADAM

Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd'
und Himmel voll. Die Welt, so gross, so
wunderbar, ist deiner Hände Werk.

CHOR

Gesegnet sei des Herren Macht!
Sein Lob erschall' in Ewigkeit!

ADAM

Der Sterne hellster, o wie schön verkündest

du den Tag! Wie schmückst du ihn, o Sonne,
du, des Weltalls Seel' und Aug'!

CHOR

Macht kund auf eurer weiten Bahn
des Herren Macht und seinen Ruhm!

EVA

Und du, der Nächte Zierd' und Trost, und all
das strahlend' Heer, verbreitet überall sein
Lob in euerm Chorgesang!

ADAM

Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen
zeugt, ihr, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind
versammelt und vertreibt.

EVA, ADAM und CHOR

Lobsinget alle Gott, dem Herrn, gross wie
sein Nam' ist seine Macht.

EVA

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den
Wipfel neigt, ihr Bäum'!

Ihr Pflanzen düftet, Blumen, haucht ihm
euern Wohlgeruch!

ADAM

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt, und ihr,
die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft
durchschneid't, und ihr im tiefen Nass.

EVA, ADAM und CHOR

Ihr, ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe, was
nur Odem hat!

EVA und ADAM

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal', ihr
Zeugen unsres Danks; ertönen sollt ihr früh
und spät von unsrem Lobgesang.

CHOR

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, heil! Aus deinem
Wort entstand die Welt, dich beten Erd' und
Himmel an; wir preisen dich in Ewigkeit!

Nr. 34 Schlusschor mit Soli

CHOR

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt
ihm alle seine Werke! Lasst zu Ehren seines
Namens Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit.
Amen!

Sponsoren und Gönner

Ein herzliches Dankeschön unseren Gönnerinnen und Gönnern

Gasthof zur Alten Kanzlei, Greifensee • Jolanda Graf, Dübendorf • Bank BSU Genossenschaft, Uster • André Hempel, Dübendorf • Gasthof Krone, Greifensee • Werner Schärer, Greifensee • Hanspeter & Elisabetha Schmid, Uster • Gruppe englisches Flugwetter, Birmingham • Margarete Suri, Forch • Ernst Kluser, Uster

In diesen Dank schliessen wir auch alle hier nicht aufgeführten Spender und Passivmitglieder ein.

Ganz speziell danken wir den folgenden Institutionen und Firmen für ihr grosszügiges Sponsoring

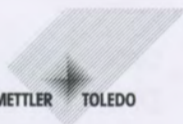
reformierte
kirche gossau zh



Gemeinde Greifensee



GEMEINDE GOSSAU



METTLER TOLEDO

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Zürcher Oberland

Die Werbefläche im Bahnhof Stadelhofen wurde von Chormitgliedern gespendet.

Voranzeige



SCHLOSSCHOR
GREIFENSEE

Nächstes Konzert des Schlosschors
unter der Leitung von Chasper-Curò Mani

Konzert zur Adventszeit
Datum und Ort noch unbestimmt

www.schlosschor-greifensee.ch